Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich

Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Band: 66 (1951)

Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LXVI. Jahrgang Nr. 7 1. Juli 1951

Amtliches Schulblatt
DES KANTONS ZÜRICH

ABONNEMENTSPREIS
Für das ganze Jahr Fr. 5.— einschließl. Bestellgebühr und Porto

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats

EINRÜCKUNGSGEBÜHR
Die gedruckte Zeile 50 Rappen

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 20. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

Druck: Buchdruckerei Müller, Werder & Co. A. G., Zürich, Wolfbachstrasse 19

Inhalt: Bewilligung neuer Lehrstellen. — Gymnasium Zürich, Uebergangsklasse. — Johanna Spyri-Gedenkstunde. — Französischunterricht 7./8. Klasse. — Lexikon der Pädagogik. — Stipendienrückerstattung. — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — Offene Lehrstellen. — Verschiedenes. — Literatur.
Beilage: Wegleitung für die Schulendprüfungen (nur an die Primar- und Sekundarlehrer).

Bewilligung neuer Lehrstellen.

Die Erziehungsdirektion ersucht die Gemeindeschulpflegen, die beabsichtigen, auf Beginn des Schuljahres 1952/53 neue provisorische oder definitive Lehrstellen zu errichten oder bereits bestehende provisorische Lehrstellen definitiv zu erklären, ihre Gesuche bis spätestens 31. August 1951 einzureichen.

Damit Rückfragen vermieden werden können, sind die Gesuche mit folgenden Unterlagen zu versehen:

1. Klassenverteilung mit den Schülerzahlen für das laufende Schuljahr.
2. Zahl der im Frühjahr 1952 neu eintretenden Erstklässler.
3. Mutmassliche Erhöhung der Schülerzahlen durch Bevölkerungszuzug für den Rest des laufenden Schuljahres und das nächste Schuljahr, mit Angabe der Schätzungsgrundlagen (zum Beispiel Wohnungsbau).

4. Schülerzahlen der einzelnen Abteilungen für das nächste Schuljahr bei gleichbleibender Zahl der Lehrstellen und günstigster Klasseneinteilung im Zuteilungsbereich.
5. Schülerzahlen der Abteilungen, unter Berücksichtigung der gewünschten neuen Lehrstellen.
6. Ueberblick über die Entwicklung der Schülerzahlen in den folgenden Jahren, unter Angabe der Geburtenjahrgänge bis 1950.
7. Allfällige besondere Begründung für die neuen Lehrstellen.

Zürich, den 20. Juni 1951.

Die Erziehungsdirektion.

Kantonales Gymnasium Zürich. Übergangsklasse.

Seit dem Schuljahr 1944/45 wird an den beiden kantonalen Gymnasien in Zürich im Winterhalbjahr der zweiten Klasse eine

Uebergangsklasse für Sekundarschüler von der Landschaft

geführt, um diesen den Eintritt in die 3. Klasse des Gymnasiums zu erleichtern und ihnen womöglich den Verlust eines Jahres zu ersparen. Sie ist dem Literargymnasium zugeteilt.

In diese Uebergangsklasse können Schüler der 2. Sekundarklasse aus dem Einzugsgebiet der Kantonsschule Zürich aufgenommen werden, deren Wohnsitz weiter als 15 km von Zürich entfernt ist (ausserhalb eines Kreises, der begrenzt ist durch die Stationen Meilen, Au, Oberglatt, Dübendorf, Dietlikon, Dietikon, Egg).

Voraussetzung für den Besuch dieser Klasse ist mindestens einjähriger Privatunterricht in Latein nach dem Lehrplan des Gymnasiums (Lehrbuch Wyss-Frey, bis Stück 94). Das Zeugnis am Ende des Winterhalbjahres entscheidet über die Aufnahme in die Klasse mit der üblichen Probezeit.

Stundentafel:

Deutsch	3	Geographie	2	Geschichte	3
Französisch	3	Turnen	3	Mathematik	6
Latein	8	Religion	2	Naturwissenschaften	2

Weitere Auskünfte erteilt das Rektorat des Literargymnasiums, Schönberggasse 7, Zürich 1 (Tel. 32 88 30), wo auch Anmeldeformulare und Lehrpläne zu beziehen sind.

Anmeldungen für diese Uebergangsklasse sind bis spätestens 1. August 1951 dem Rektorat einzusenden.

Zürich, den 21. Juni 1951.

Die Erziehungsdirektion.

Johanna Spyri-Gedenkstunde.

Am 9. Juli 1951 jährt sich zum 50. Male der Todestag von Johanna Spyri, der Verfasserin des unsterblichen «Heidi» und anderer vorzüglicher Kinderbücher. Die Lehrerschaft wird eingeladen, klassen- oder schulhausweise eine kurze Johanna Spyri-Feier zu begehen. Hinweise über das Leben und Wirken der Dichterin sind in der «Schweizerischen Lehrerinnenzeitung» vom 15. April 1951 und in der «Schweizerischen Lehrerzeitung» vom 29. Juni 1951 zu finden.

Zürich, den 20. Juni 1951.

Die Erziehungsdirektion.

Französischunterricht an der 7./8. Klasse.

Eine Bezirksschulpflege macht darauf aufmerksam, dass da und dort Unklarheit darüber bestehe, wie das Fach Französisch in die Stundentafel und den Lehrplan der 7./8. Klasse eingebaut werden solle.

Bisher hat der Erziehungsrat den Schulpflegen anheimgestellt, diesen freiwilligen Unterricht zusätzlich zum bisherigen Stoffprogramm zu erteilen oder alle oder einen Teil

der Stunden mit anderen Fächern abzutauschen. Indessen hat der Erziehungsrat das Unterrichtspensum mit Einschluss des Französischunterrichtes auf 33 Stunden für die Knaben und 34 Stunden für die Mädchen begrenzt. Diese Grenzen sollen nicht überschritten werden. Wir verweisen bei dieser Gelegenheit auf den Entwurf zum Lehrplan der Werkschule, in dem eine wöchentliche Stundenzahl von 32 als oberste Grenze bezeichnet wird.

Im übrigen machen wir darauf aufmerksam, dass allfällige Besoldungszulagen für die Lehrer, welche an der Oberstufe Französischunterricht erteilen, vom Kanton nicht subventioniert werden. Dagegen wird an die Kosten des Lehrmittels ein Staatsbeitrag gewährt. Nach dem Erziehungsratsbeschluss vom 4. März 1947 ist der Französischunterricht nach den Lehrmitteln von Sekundarlehrer Marthaler oder von Prof. Fromaigeat zu erteilen.

Zürich, den 18. Juni 1951.

Die Erziehungsdirektion.

Lexikon der Pädagogik.

Der Verlag A. Francke A.-G. in Bern gibt ein Lexikon der Pädagogik heraus. Der erste Band ist im Herbst des Jahres 1950 erschienen. Der zweite Band wird im Herbst des laufenden Jahres und der dritte Band in der ersten Hälfte des Jahres 1952 herausgegeben werden. Der Preis des Gesamtwerkes beläuft sich auf Fr. 160.—.

Die zwei ersten Bände des Lexikons enthalten sämtliche Artikel über die Pädagogik und die Stichworte der Hilfswissenschaften und Nebengebiete der Pädagogik. Der dritte Band enthält die Biographien, die Ländermonographien in bezug auf das Schulwesen und die Geschichte der Pädagogik.

Die Erziehungsdirektion weist die Lehrer aller Stufen auf das grossangelegte Werk, das eines der reichhaltigsten seiner Art ist, hin und empfiehlt dessen Anschaffung.

Zürich, den 20. April 1951.

Die Erziehungsdirektion.

Stipendienrückerstattung.

Der Erziehungsdirektion wurden von einem ehemaligen Schüler des kantonalen Technikums in Winterthur als Rückerstattung seinerzeit bezogener Stipendien Fr. 450 überwiesen. Der Betrag wird unter Verdankung dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten überwiesen, der dazu dient, in besonderen Fällen begabten, unbemittelten Schülern eine Unterstützung angedeihen zu lassen.

Zürich, den 21. Mai 1951.

Die Erziehungsdirektion.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Volksschule.

Obligatorische Lieder. (Erziehungsratsbeschluss):

I. Als obligatorische Lieder werden für das Schuljahr 1951/52 bestimmt:

Primarschule, 4. bis 6. Klasse:	Schweiz. Singbuch Mittelstufe Seite
Ich sehe mit Wonne (M. A. Löwenstern)	90
Freundschaft (Volkslied, Satz W. Hensel)	25
Auf, auf ihr Wandersleut (Volkslied)	177
Die Musici (empfohlener Kanon)	5

Sekundar- und Oberstufe:	Schweiz. Singbuch Oberstufe Seite
Wohlauf, es ruft der Sonnenschein (Satz Schäublin)	175
's het deheim en Vogel gsunge (Carl Hess)	116
Wilhelm bin ich, der Telle (Kremser)	86
Ich will den Herrn loben (Telemann), empfohlener Kanon	228

Auf beiden Schulstufen soll ferner geübt werden: «Rufst du, mein Vaterland».

Alle Klassen vom 4. Schuljahr an aufwärts haben die Vaterlandshymne «Rufst du, mein Vaterland» auswendig zu singen.

Schulkapitel. Lehrübungen und Vorträge (Erziehungsratsbeschluss):

Den Schulkapiteln werden zur Behandlung im Schuljahr 1951/52 empfohlen:

a) Für Lehrübungen:

Leseunterricht mit der Mundartfibel «Roti Rösli» (1. Klasse).

Sprachlektion nach «Mein Sprachbuch» von E. Kuen (4.—6. Klasse).

Vorbereitung eines Aufsatzes mit der Klasse (Mittel- und Oberstufe).

Das Tonband als Hilfsmittel im Sprachunterricht (Mittel- und Oberstufe).

Die Atemtechnik im Sprachunterricht (Unter-, Mittel- und Oberstufe).

Melodie und Rhythmus als Grundlage des Sprechunterrichtes (Mittel- und Oberstufe).

Französischlektion mit einer Versuchsklasse (Werkschule).

Urgeschichte auf Grund der Funde am Wohnort.

Volkskunde im Unterricht der Mittelstufe.

Gruppenunterricht in Mehrklassenschulen.

Unterrichtsgespräch in Mehrklassenschulen.

Unterrichtsgespräch auf der Unterstufe.

Bildbesprechung anhand geeigneter Gemäldereproduktionen.

Uebergang von der relativen zur absoluten Tonbezeichnung.

b) Für Vorträge und Besprechungen:

Deutsche Lyrik (Dr. F. Schaufelberger, Zürich).

Gotthelf und das Dorfleben (Prof. Dr. Georg Thürer, St. Gallen).

Gotthelf als Deuter des Menschenlebens (Privatdozent Dr. K. Fehr, Frauenfeld).

Chopins Leben und Werk (Karl Nater, Sekundarlehrer, Männedorf).

Einführung in die Musik (Hans Rogner, Musikdirektor, Zürich).

Die Geburt Christi in der bildenden Kunst (Dr. M. Fischer, Zürich).

Das Problem der Erwachsenenbildung (Dr. E. v. Schenk, Reinach (BL), Dr. V. Vögeli, Sekundarlehrer, Zürich, Paul Frey, Sekundarlehrer, Zürich).

Gruppenunterricht in Mehrklassenschulen.

Die Aufgaben der Jugendzeitschriften.

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk.

Ausbau der beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten des Lehrers.

Intelligenz und Phantasie (Privatdozent Dr. Paul Moor, Zürich).

Beitrag der Volkskunde zum heimatlichen Unterricht (Prof. Dr. R. Weiss, Küsnacht).

Landschaftstypen des Zürcher Oberlandes (Prof. Dr. E. Egli, Zürich).

Flurnamen im Heimatkundeunterricht.

Die Verlandung unserer Seen.

Biologisches zum Bildungsproblem (Prof. Dr. A. Portmann, Basel).

Terrarium und Aquarium (Dr. h. c. W. Höhn, Zürich).

Landesplanung (Prof. Dr. Hch. Gutersohn, Zürich).

Reise durch Mexiko (Dr. G. Neuenschwander, Sekundarlehrer, Zürich).

Am Rande der Sahara (E. Trier, Winterthur).

Bei Schweizer-Kolonisten im argentinischen Busch (Pfarrer G. Rohner, Gais).

Kulturgeschichte im Geschichtsunterricht der 6. Klasse.

Die militärpolitische Lage der Schweiz (Oberst i. G. E. Uhlmann, Neuhausen a. Rhf.).

Im Banne der Unendlichkeit (Hans Rohr, Schaffhausen).

Schulkapitel. Bücheranschaffungen.

Den Schulkapiteln werden folgende Werke zur Anschaffung empfohlen:

Verfasser	Titel	Verlag	Jahr	Preis
Aichhorn A.	Verwahrloste Jugend	Wunderlich, Tübingen	1950	18.50
Baum Marie	Das Leben Ricarda Huchs	Wunderlich, Tübingen	1950	18.80
Bergengruen W.	Römisches Erinnerungsbuch	T. Morus, Basel	1950	19.90
Brown Yvor	Shakespeare	Manesse, Zürich	1950	18.00
Curtius E. Robert	Kritische Essays zur europäischen Literatur	A. Francke, Bern	1950	16.50
Einstein Alfred	Die Romantik in der Musik	Lichtenstein-Verlag, Vaduz	1950	17.50
Einstein Alfred	Grösse in der Musik	Pan-Verlag, Zürich	1950	13.50
Federn, Meng, Pfister	Die Psychohygiene	Hans Huber, Bern	1950	28.—
Fischer Marcel	Rudolf Koller	Fretz & Wasmuth, Zürich	1950	40.—
Ganz Paul Leonh.	Die Schweizer Malerei im Mittelalter	Urs Graf-Verlag, Bern	1950	16.—
Geiger & Weiss	Atlas der Schweizerischen Volkskunde Einführungsband und 16 Lieferungen	Eugen Rentsch, Erlenbach	1950	Einführungsband 20.— jede Lieferung 30.—
Gutersohn, Burky, Winkler	Die Erde (Lieferungswerk der Erdkunde)	Hallwag, Bern	1950	à 4.75
Hubacher Herm.	Rodin	R. Mühlemann, Zürich	1949	24.—
Imhof Eduard	Gelände und Karte	Eugen Rentsch, Erlenbach	1950	22.—
Kaegi Werner	Jacob Burckhardt 3 Bände, bisher 2 erschienen	B. Schwabe, Basel	1950	1. Band 36.— 2. Band 29.—
Katz Richard	Mein Inselbuch	Eugen Rentsch, Erlenbach	1950	12.50
Klages Jürg	Lebendige Schönheit	Rotapfel-Verlag, Zürich	1950	16.—
	Lexikon der Pädagogik, 3 Bände	A. Francke, Bern	1950	160.—
Maurois André	Die Geschichte Frankreichs	Rascher, Zürich	1950	30.—

Nowak Leopold	Joseph Haydn	Amalthea, Zürich	1950	19.—
Paumgartner B.	Joh. Seb. Bach	Atlantis, Zürich	1950	20.—
Porzig Walter	Das Wunder der Sprache	A. Francke, Bern	1950	9.80
Röpke Wilhelm	Mass und Mitte	Eugen Rentsch, Erlenbach	1950	12.50
Roth Alfred	Das neue Schulhaus	Girsberger, Zürich	1950	32.—
Russel Bertrand	Philosophie des Abendlandes	Europa-Verlag Oprecht, Zürich	1950	30.—
Schär Hans	Erlösungsvorstellungen und ihre psychologischen Aspekte	Rascher, Zürich	1950	38.—
Steinitz Benno	Helden der Menschlichkeit	Orell Füssli, Zürich	1950	24.—

Bezirksschulpflege. Rücktritt von Hermann Turnherr, Winterthur, als Mitglied der Bezirksschulpflege Winterthur.

Lehrerwahl. Samuel Bindschädler, zurzeit Primarlehrer in Eglisau, als Primarlehrer der Schulgemeinde Glattfelden, mit Antritt des Gewählten am 15. Juni 1951.

Verwesereien.

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
	Primarschule:	
Winterthur	Schreyer, Gerhard, von Gals (BE) und Winterthur	28. 5. 1951
Eglisau	Maag, Albert, von Winterthur und Winkel	16. 6. 1951
	Arbeitsschule.	
Zürich-Uto	Pfister, Margrit, von Hombrechtikon	1. 6. 1951
Pfungen	Wehrli, Ursula, von Densbüren (AG)	21. 5. 1951
Winterthur	Kellermüller, Elsa, von Winterthur	28. 5. 1951

Abgang von Lehrkräften.

Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb. Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt auf
	Primarlehrer.			
Zell	Hürzeler, Margrit	1926	1947	30. 4. 1951
	Arbeitslehrerin.			
Zürich-Zürichberg	Salzberg, Gustava	1916	1937	30. 4. 1951
Uster	Weber, Esther	1923	1931	30. 4. 1951

Haushaltungslehrerin.

Zürich	Rechsteiner, Ida	1899	1951	31. 5. 1951
Seuzach	Mörgeli, Madeleine	1926	1947	30. 4. 1951

Hinschied:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb. jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
	Primarlehrer.			
Winterthur	Ruckstuhl, Ja. Fried.	1876	1896—1941	28. 5. 1951
	Sekundarlehrer.			
Embrach	Weber, Ulrich	1883	1903—1950	17. 4. 1951
	Arbeitslehrerin.			
Pfungen u. Dättlikon	Huber, Fanny	1918	1939—1951	20. 5. 1951

Vikariate im Monat Juni.

	Primarschule				Sekundarschule			Arbeitsschule		Total
	Susp.	K	M	U	K	M	U	K	U	
Zahl der Vikariate am 1. Juni	3	35	30	13	9	4	7	7	7	115
Neu errichtet wurden . . .	—	14	48	4	4	11	—	2	1	84
	3	49	78	17	13	15	7	9	8	199
Aufgehoben wurden . . .	—	15	50	4	6	9	—	6	2	92
Zahl der Vikariate Ende Juni	3	34	28	13	7	6	7	3	6	107

K = Krankheit M = Militärdienst U = Urlaub

Offene Lehrstellen.

Primarschule Dietikon.

Auf Beginn des Schuljahres 1952/53 sind fünf Lehrstellen definitiv zu besetzen.

Freiwillige Gemeindezulage für unverheiratete Lehrkräfte Fr. 1300.— bis Fr. 2000.—, für verheiratete Fr. 1300.— bis Fr. 2200.—. Die Teuerungszulage richtet sich nach den für das Staatspersonal gültigen Ansätzen, gegenwärtig 12 %. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet in bezug auf die Pensionskasse.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung bis Ende Juli a. c. an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Wiederkehr, Bergstrasse 44, Dietikon, einzusenden, mit Beilage des zürcherischen Primarlehrerpatentes, der Ausweise über bisherige Lehrtätigkeit, des Wahlfähigkeitszeugnisses, sowie des derzeitigen Stundenplanes.

Dietikon, den 11. Juni 1951.

Die Primarschulpflege.

Primarschule Erlenbach.

Auf Beginn des Wintersemesters 1951/52 ist eine neugeschaffene Lehrstelle an der Elementarstufe der Primarschule Erlenbach definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 3000.—, zuzüglich 12 % Teuerungszulage. Das Maximum wird innerhalb von 10 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage des Primarlehrerpatentes, des Wahlfähigkeitszeugnisses, der Zeugnisse über die bisherige Lehrtätigkeit, des Stundenplanes und eines handschriftlichen Lebenslaufes bis 18. August 1951 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn K. Gnehm, Lerchenbergstrasse 110, Erlenbach, einzureichen.

Erlenbach, den 16. Juni 1951.

Die Schulpflege.

Schulgemeinde Stäfa.

Durch Beschluss der Gemeindeversammlung ist — vorbehältlich der Genehmigung durch den Erziehungsrat — auf das Frühjahr 1952 an der **Elementarstufe** eine neue Lehrstelle auf dem Wege der Berufung zu besetzen.

Auf den nämlichen Zeitpunkt ist die Stelle an der **Förderabteilung** wieder zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 1800.— bis Fr. 2800.— (vom 11. Dienstjahr an). Dienstjahre an anderen Schulen werden angerechnet. Der Anschluss an die Gemeindepensionskasse (zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversicherung) ist obligatorisch. Für die Förderabteilung wird ausserdem eine durch Gesetz bestimmte Zulage von Fr. 720.— plus Teuerungszulage ausgerichtet.

Anmeldungen sind unter Beilage des zürcherischen Wahlfähigkeitszeugnisses, des Lehrerpatentes, eines kurzen Lebensabrisses und eines Stundenplanes bis zum 31. August 1951 dem Präsidenten der Schulpflege Stäfa, Herrn Dr. Otto Hess, einzureichen.

Stäfa, den 15. Juni 1951.

Die Schulpflege.

Schulgemeinde Eglisau.

Auf Beginn des Wintersemesters 1951/52 ist an der Primarschule Eglisau, vorbehältlich der Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung, die Lehrstelle an der 5./7. bzw. 6./8. Klasse neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1700.—, für verheiratete Lehrer Fr. 2100.—.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind bis 15. Juli 1951 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn J. Sigrist, Eglisau, einzureichen.

Eglisau, den 1. Juni 1951.

Die Schulpflege.

Sekundarschule Rüschlikon

Auf 1. November 1951 ist die durch Rücktritt freigewordene Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung mit Englischunterricht neu zu besetzen.

Besoldung gemäss Gesetz vom 3. Juli 1949 mit 12% Teuerungszulage und Ortszulage von Fr. 2200.— bis 3200.—.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 31. Juli 1951 an den Präsidenten der Schulpflege Rüschlikon, Herrn W. Strohmeier, Nidelbadstrasse 22, erbeten.

Rüschlikon, den 20. Juni 1951.

Die Schulpflege.

Primarschule Hombrechtikon

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1951/52 sind an der Schule Hombrechtikon folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Elementarstufe
die Lehrstelle an der Oberstufe (7. und 8. Kl.)
die Lehrstelle an der Förderklasse

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 1400.— bis Fr. 2400.— + 12% Teuerungszulage. Dienstjahre an andern Schulen werden angerechnet.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise, der Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit und eines Stundenplanes sind baldmöglichst, spätestens bis 31. Juli 1951 dem Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn W. Weber, Feldbach, einzureichen. Die Verweserin an der Förderklasse gilt als angemeldet.

Hombrechtikon, den 18. Juni 1951.

Die Gemeindeschulpflege.

Verschiedenes.

„Im Banne der Unendlichkeit."

Kürzlich wurde in der SLZ (Seite 263) auf den Dokumentarfilm über den Bau des Riesenteleskopes der Mount Palomar-Sternwarte verwiesen. Ist schon dieser Film für sich allein eine Sehenswürdigkeit, so gewinnt der Vortrag noch durch eine Serie von Diapositiven. Diese gestatten es, besser noch als der Film, Ausblicke in unsere Sternenwelt zu erhalten, die jedem zum tiefsten Erlebnis werden. Der Referent, Herr Hans Rohr in Schaffhausen, Generalsekretär der Schweiz. Astronomischen Gesellschaft, versteht es meisterhaft, sein Begleitreferat auf das Publikum auszurichten. Seien es Schüler, irgendwelche Erwachsene oder ein Lehrerkapitel, immer findet er den Weg zu den Zuhörern. Schülern der oberen Klassen sollten diese Bilder gezeigt werden können. Auch die beste Lektion in Astronomie vermag sie nicht zu ersetzen; sie übertreffen selbst einen Besuch in einer Sternwarte. Und das Besondere: Ein Hohlspiegelteleskop, so leistungsfähig wie ein 5000fränkiges Fernrohr,

kann sich jedermann mit wenig Auslagen und ebensowenig Fachkenntnissen selber bauen. Da es unsicher ist, wielange der von den USA geliehene Film noch in der Schweiz bleiben kann, empfiehlt sich baldige Fühlungnahme mit dem Schweizer Schul- und Volkskino, Erlachstrasse 21, Bern.

Die Berufsberatung im Jahre 1950.

Nach der soeben in der „Volkswirtschaft" veröffentlichten Statistik des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit behandelten die 308 offiziellen und im Schweizerischen Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge zusammengeschlossenen Berufsberatungsstellen in Jahre 1950 insgesamt 40 300 Berufsberatungsfälle gegenüber 39 782 im Vorjahr. Auch die Zahl der Placierungen in Lehrstellen ist von 14 216 im Vorjahr auf 14 538 weiterhin angestiegen. Ausserdem wurden 10 294 Jugendliche in Berufs- und Mittelschulen, Arbeits- und Anlernstellen, Vorlehren und ähnliche Zwischenlösungen wie Landjahr oder Welschlandaufenthalt vermittelt. Wie im Jahre 1949 haben sich im gesamtschweizerischen Durchschnitt 47 Prozent der im Berichtsjahr aus der obligatorischen Schulpflicht Entlassenen der individuellen Berufsberatung unterzogen. Diese Ergebnisse stellen absolut und prozentual zur Zahl der Schulaustretenden Höchstwerte seit Bestehen der eidgenössischen Berufsberatungsstatistik dar. Der letztes Jahr eingetretene starke Aufschwung um 4500 Ratsuchende war somit keine Ausnahmeerscheinung.

La 10ème Semaine Internationale d'Art Belge.

Sous les auspices du Ministère de l'Instruction Publique et des principales autorités, la Fédération Internationale des Semaines d'Art a mené à bien, jusqu'à présent, neuf „Semaines Internationales d'Art Belge". Près de quinze cents personnes cultivées, originaires d'une quarantaine de pays différents ont pu admirer ainsi les belles cités d'Art de la Belgique. Renouvellant ces heureuses manifestations culturelles, une „10ème Semaine Internationale d'Art Belge" se déroulera du 31 juillet au 9 août prochain. Elle permettra aux participants étrangers et belges de se rendre compte du merveilleux développement des arts en Belgique et de visiter, par petits groupes conduits par des licenciés en histoire de l'Art, un choix de remarquables monuments et Musées de Bruxelles, Anvers, Gand, Bruges, Mons, Namur, Malines, Nivelles, Hal, Soignies ...

Plusieurs pays enverront des délégués officiels et des groupes de congressistes.

S'inspirant de cet exemple, d'autres nations ont institué, depuis plusieurs années et en étroite collaboration avec le Comité belge, des Congrès d'Art analogues

Aussi, cet été, divers groupes d'intellectuels belges et étrangers prendront part à d'intéressantes „Semaines Internationales d'Art" en Autriche (Tyrol, villes d'Art), Danemark et Suède, France (Toulouse), Italie (Vénétie), Pays-Bas (Frise) et Suisse (Oberland).

Les différents Comités organisateurs, tout en assurant un appréciable confort aux congressistes, réduiront le coût de ces voyages d'art, au minimum. S'adresser dès maintenant au Président de la FISA, M. le Professeur Paul Montfort, 310, Avenue de Tervueren, à Woluwé (Bruxelles).

Ainsi s'amplifie de plus en plus, ce mouvement culturelle et artistique, si remarquable, et susceptible de promouvoir, petit à petit, une meilleure compréhension internationale, grâce à l'Art.

Literatur.

Rechenaufgaben für Verkäuferinnen. Lehrmittel für Mädchenfortbildungs- und Frauenberufsschulen. Von Dr. Max Fluri. 9. Auflage, bearbeitet von Dr. Lotty Joos, René Seiffert und Dr. J. J. Stupanus. 80 Seiten. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Deutschsprachliches Arbeitsbuch für die Mittelschule und den Selbstunterricht. Erster Band, Grammatik. Von Dr. Paul Lang, Professor an der Kantonsschule Zürich. 140 Seiten. Preis Fr. 5.60. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Lehrbuch der italienischen Sprache. Lehrmittel für deutschsprachige Mittelschulen von Mario Alani. Dreizehnte neubearbeitete Auflage. Umfang 316 Seiten. Preis Fr. 8.—. Verlag Schulthess & Co. AG., Zürich.

Intelligenz und Phantasie und die Berufswahl. Von Prof. Dr. Paul Moor. 131 Seiten. Preis broschiert Fr. 4.50. Verlag Landerziehungsheim Albisbrunn, Hausen a. A.

Lehrbuch der psychologischen Diagnostik. Von Prof. Dr. Richard Meili. 372 Seiten, 34 Abbildungen. Preis in Ganzleinen gebunden Fr. 24.—. Buchhandlung und Verlag Hans Huber, Bern.

Schwierige Kinder. Von Hans Zulliger. Zehn Kapitel zur Theorie und Praxis der tiefenpsychologischen Erziehungsberatung und Erziehungshilfe. 210 Seiten. Preis in Ganzleinen gebunden Fr. 16.80. Verlag Hans Huber, Bern.

Beiträge zur Unterrichtstechnik der Grundschule. Von Dr. Johann Heinrich Hagen. 63 Seiten. Preis broschiert Fr. 3.45. Evangelischer Verlag AG., Zollikon.

Joseph Haydn. Aus seinem Leben und Schaffen. Von Samuel Fisch. Preis Fr. 2.60 plus Wust. Klassenpreis ab 10 Exemplaren Fr. 2.20 plus Wust. Musikverlag zum Pelikan, Dr. E. Brandenberger, Zürich 8, Bellerivestrasse 22.

Weltkarte. Aequatorialmasstab 1:50 Millionen. Preis Fr. 2.80 plus Wust. Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Wanderkarte Bern und Umgebung. Preis Fr. 4.50 plus Wust. Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Methodik des kirchlichen Unterrichts von Adolf Burkert. 140 Seiten broschiert. Preis Fr. 6.45. Evangelischer Verlag AG., Zollikon.

„Editiones Helveticae." Neu erschienene deutsche Texte: Schiller, Gedichte, Auswahl; Hebbel, Gyges und sein Ring; Grillparzer, Des Meeres und der Liebe Wellen; Heinrich von Kleist, Penthesilea. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. L. Annaeus Seneca, Opuscula Philosophica, Verlag Huber & Co. AG., Frauenfeld.

Zürich, die Altstadt. Von Conrad Ulrich. 52 Seiten, wovon 32 Tiefdrucktafeln. Preis Fr. 3.50. Verlag Paul Haupt, Bern.

Schweizer Erziehungs-Rundschau. Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz. Monatsschrift. Abonnementspreis bei direktem Bezug vom Verlag jährlich Fr. 8.50. Druck- und Verlags-AG., St. Gallen.

Schweizer Wanderkalender 1951. Herausgegeben vom Schweiz. Bund für Jugendherbergen. Preis Fr. 2.20. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Schweiz. Bundes für Jugendherbergen, Seefeldstrasse 8, Zürich 8.

Jugendschriften und -bücher.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk. Neuerscheinungen: „Das Lied der Freiheit", Jubiläumsheft zum 20jährigen Bestehen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes, von Fritz Aebli; „Bergvolk der Wüste", Bilderheft von René Gardi; „Schnell, immer schneller", 80seitige Broschüre zur Verkehrserziehung, von Fritz Aebli; „Im Zoo", Zeichen- und Malheft von Hans Fischer. — Preis pro Heft Fr. —.50. Zu beziehen bei den Schulvertriebsstellen, Buchhandlungen und Kiosken.

Schweizer Kamerad. Monatsschrift, herausgegeben von der Stiftung Pro Juventute und der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins. Preis jährlich Fr. 5.—, halbjährlich Fr. 2.—. Verlag Schweizer Kamerad, Seefeldstrasse 8, Zürich 22.

Universität Zürich.

Ehrenpromotionen.

Die Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät verlieh ehrenhalber die Würde eines Doktors der Volkswirtschaft Herrn Professor Dr. phil. Hans Nabholz, von Zürich, in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Wirtschaftsgeschichte.

Zürich, den 28. April 1951. Der Dekan: G. Weiss.

Die Philosophische Fakultät I verlieh ehrenhalber die Würde eines Doktors der Philosophie Herrn Dr. h. c. Oskar Reinhart, von Winterthur, dem gründlichen Kenner und vorbildlichen Sammler abendländischer Kunst, dem verantwortungsbewussten Bürger; Herrn Dr. phil. Hermann Weilenmann, von Winterthur, dem Förderer der Volksbildung im Kanton Zürich, dem Deuter des eidgenössischen Gedankens, dem Mittler europäischen Geistes.

Zürich, den 28. April 1951. Der Dekan: R. R. Bezzola.

Die Philosophische Fakultät II verlieh ehrenhalber die Würde eines Doktors der Philosophie Herrn Regierungsrat Dr. iur. Robert Briner, von Zürich und Fehraltorf, in dankbarer Anerkennung seiner langjährigen, hingebungsvollen Arbeit im Dienste des kantonalen Erziehungswesens wie seiner verständnisvollen Förderung der Universität und der wissenschaftlichen Forschung.

Zürich, den 28. April 1951. Der Dekan: H. Boesch.

Promotionen.

Die Doktorwürde wurde im Monat Juni 1951, gestützt auf die abgelegten Prüfungen und die nachfolgend verzeichnete Dissertation verliehen:

Von der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät.

Doktor beider Rechte:

Rickenbach, Andreas, von Zollikon (ZH) und Zeglingen (BL): „Das graubündnerische Vorzugsrecht auf Erwerb von Wasserrechtskonzessionen. Ein Vergleich mit den historischen und privatrechtlichen Vorzugsrechten."

Feigel, Sigmund, von Mellingen (AG): „Der Erziehungszweck im schweizerischen Strafvollzug."

Schenk, Peter, von Eggiwil (BE): „Das Pfandrecht an Immaterialgütern."

Luder, Walter, von Höchstetten (BE): „Das Baupolizeirecht als Beschränkung der Eigentumsfreiheit (insbesondere nach solothurnischem Recht)."

Putzi, Julius, von Luzein (GR): „Die Entwicklung des Bürgerrechts in Graubünden."

Zürich, den 18. Juni 1951. Der Dekan: G. Weiss.

Von der Medizinischen Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

Gysi, Paul, von Aarau und Winterthur: „Erbbiologische Bestandesaufnahme einer abgelegenen Bündner Walsergemeinde."

Oehler, Ilva-Elisabeth, von Aarau: „Beitrag zur Kenntnis des Ovarialepithels und seiner Beziehungen zur Oogenese. Untersuchungen an fetalen und kindlichen Ovarien."

Reichlin, Hansueli, von Zürich und Schwyz: „Rückenmarkskompression bei Chondrodystrophie."

Wegmann, Alfred, von Zürich: „Die Wertbestimmung des Digitalisblattpulvers am Meerschweinchen."

Eichel, Nandor (Ferdinand), von Budapest: „Die Wirkung der Eisernen Lunge bei Poliomyelitis."

Scherrer, Max, von Egnach (TG): „Tumorähnliche Wucherung histiocytärer Phagocyten bei chronischer Prostatitis."

Eberle, Heinz, von Tannegg/Fischingen (TG): „Experimentelle Untersuchungen über die unterschiedliche Empfindlichkeit von ein- und zweinierigen Tieren gegen Sublimat, Urannitrat und Kaliumbichromat."

b) Doktor der Zahnheilkunde:

Schöffler, Alexander, von Basel: „Dentogene Herdinfektion bei Spondylarthritis ancylopoetica rheumatica (Morbus Bechterew)."

Zürich, den 18. Juni 1951. Der Dekan: F. Schwarz.

Von der Veterinär-medizinischen Fakultät:

Witschard, Arno, von Leuk (VS) und Mountainville (N. Y., USA): „The Influence of Bacterial Toxic Substances on the Oxidation of the Liver."

Zürich, den 18. Juni 1951. Der Dekan: J. Andres.

Von der Philosophischen Fakultät I:

Burkhardt, Heinrich, von Horgen: „Zur Psychologie der Erlebnissage."

Hoch, Huldrych, von Zürich und Basel: „Die Darstellung der politischen Sendung Roms bei Livius."

Rapold, Hans, von Rheinau (ZH): „Strategische Probleme der schweizerischen Landesverteidigung im 19. Jahrhundert."

Brosy, Joseph, von Olten: „Das Bild der Frau im Werk Lessings."

Kroker, Eduard Josef, von Ludgerstal (Deutschland): „Der Gedanke der Macht im Shang-kün-shu."

Lutz, Rudolf A., von Wolfhalden (AR): „S. T. Coleridge. Seine Dichtung als Ausdruck ethischen Bewusstseins."

Aversano, Placidus, von Zürich: „Oberst Eduard Ziegler 1800—1882."

Zürich, den 18. Juni 1951. Der Dekan: R. R. Bezzola.